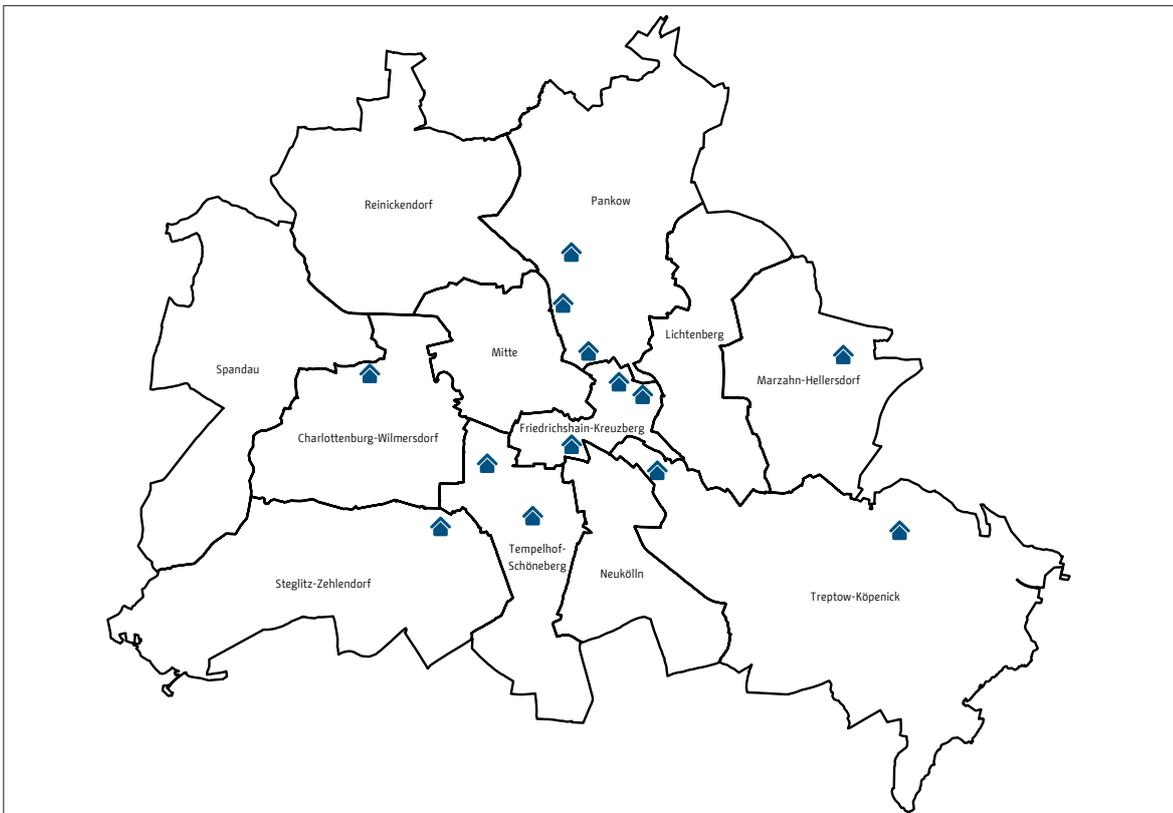


G 1.3 Entbindungen außerklinisch

Kurzbeschreibung

In Berlin gab es 2011 neun Geburtshäuser in denen außerklinische Entbindungen durchgeführt wurden. Hinzu kamen zwei Hebammenpraxen, die eine komplette und individuelle Rundum-Betreuung der Schwangeren anboten. Weiterhin gab es zwei Geburtshäuser, in denen die Betreuung von Schwangeren und Müttern, jedoch keine Entbindungen mehr stattfanden (in Pankow seit 2010 und in Steglitz-Zehlendorf seit 2011 keine Entbindungen mehr). Der Anteil der außerklinischen an allen Entbindungen lag 2011 in Berlin bei 4,0 % (2010: 3,7 %).

Abbildung 1:
Übersicht über die Standorte der Geburtshäuser und Hebammenpraxen in Berlin



(Datenquelle und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Etwa 12,3 % (2010: 10,8 %) der meldenden Hebammen führten Entbindungen außerhalb von Krankenhäusern durch.

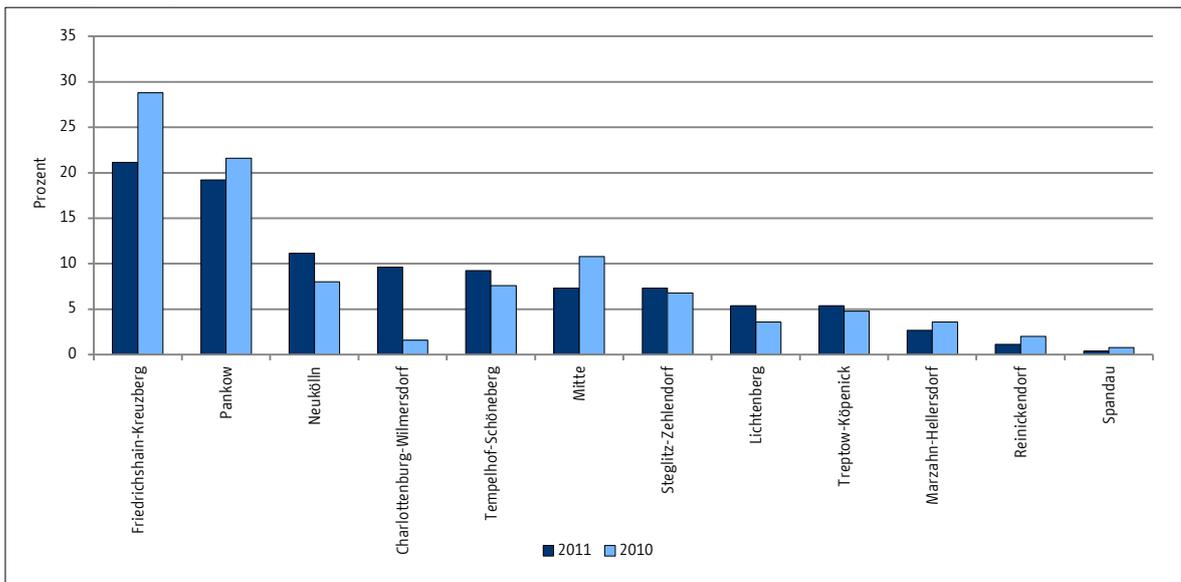
Von 1.424 (2010: 1.311) außerklinischen Geburten erfolgten 80,0 % (2010: 63,1 %) im Geburtshaus, 18,3 % (2010: 19,1 %) waren Hausgeburten. Weiterhin fanden wenige außerklinische Entbindungen in Hebammenpraxen oder an einem anderen Ort (z.B. im Taxi) statt. Der Anteil der Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit lag bei 6 - 7 %.

Seit 2010 ist der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg der mit den meisten Hausgeburten, gefolgt von Pankow und Neukölln. In den Jahren davor wurden die meisten Hausgeburten im Bezirk Pankow durchgeführt. Spandau und Reinickendorf sind die Bezirke mit den geringsten Anteilen an durchgeführten Hausgeburten.

Besonderheiten

2011 wurden in den neun Geburtshäusern 1.139 Kinder geboren. Im Jahr 2010 wurde Geburtshilfe noch in 10 Geburtshäusern angeboten, aber nur 827 Kinder dort geboren.

Abbildung 2:
Verteilung der Hausgeburten nach Bezirken 2010 und 2011 in Berlin



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

289 Entbindungen wurden außerhalb von Krankenhäusern begonnen, mussten aber wegen zu erwartender Komplikationen im Krankenhaus beendet werden; das entspricht einer Verlegungsrate von 12,9 % (2010: 17,8 %).

Nach Auskunft des Berliner Hebammenverbandes ist es im Rahmen der sicheren Geburtshilfe und der Qualitätssicherung/Notfallmanagement übliche Praxis, dass insbesondere eine Entbindung im Geburtshaus von zwei Hebammen vorgenommen wird. Von 1.139 Entbindungen wurden 87,7 % (2010: 90,4 %) Entbindungen von zwei Hebammen durchgeführt. Im Gegensatz dazu wurden bei den 260 Hausgeburten nur knapp über die Hälfte (53,8 %; 2010: 55,6 %) der Entbindungen von zwei Hebammen durchgeführt. Darunter waren 30 (2010: 40) ungeplante Hausgeburten.

Seit 1994 liegt der Anteil der Erstgebärenden, die ihr Kind außerklinisch zur Welt bringen, erstmalig im Jahr 2011 wieder über dem Anteil der Zweit- und Mehrgebärenden.

Abruf der Tabellen

Aufrufen der Startseite des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI): <http://www.gsi-berlin.info>

Abruf sämtlicher Auswertungen des Berichtes:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „erweiterte Suche“ klicken. In der sich öffnenden Suchmaske folgende Festlegungen treffen:

Kontext: „Geburtsgeschehen in Berlin 2011“

Die übrigen Auswahlfelder frei lassen.

Als Suchergebnis werden sämtliche Tabellen zum Geburtsgeschehen in Berlin 2011 angezeigt.

Tabellen zum Indikator:

[Tabelle 1.1:](#) Gemeldete Entbindungen und Geborene 2011 in Berlin

[Tabelle 1.2:](#) Gemeldete Entbindungen – klinisch und außerklinisch 1990 - 2011 in Berlin

[Tabelle 1.5:](#) Gemeldete außerklinische Entbindungen 2011 in Berlin

Methodik/Begriffserklärung

Unter **außerklinisch** fallen alle **Entbindungen**, die außerhalb einer Klinik, zum Beispiel in einer Wohnung, einem Geburtshaus, in einer Hebammenpraxis oder an einem anderen Ort stattfinden.

Datenquelle

Auswertung der Geburtshilflichen Statistik der Krankenhäuser in Berlin und der Geburtshilflich-gynäkologischen Statistik der in Berlin tätigen Hebammen.